



# Rundbrief

Juli 2022

## Überblick

### **Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Städtepartnerschaftsvereins Nürnberg – San Carlos,**

mit unserem Rundbrief möchten wir Euch wieder über Aktuelles aus Nicaragua und San Carlos informieren. Leider müssen wir feststellen, dass sich die aktuelle politische Situation in Nicaragua weiterhin verschärft. Nach der Wahlfarce im November 2021 verstärkte das Ortega-Regime den Druck auf die Zivilgesellschaft. Es wurden inzwischen fast 800 Vereine und zivile Organisationen verboten, darunter auch Medico International und Terre des Hommes bzw. deren Partnerorganisationen, die seit Jahrzehnten zahlreiche Projekte gefördert und damit die Entwicklung des Landes unterstützt haben. Den noch erlaubten Nichtregierungsorganisationen wird das Leben schwer gemacht durch hohe bürokratische Hürden. Immer mehr Menschen werden verfolgt und müssen außer Landes gehen, wie z.B. Ludwing Gómez, der Sänger der erfolgreichen Band Ximena aus San Carlos, der vor einigen Jahren mit dem Jugendaustausch in Nürnberg war und in diesem Sommer einige Wochen in Nürnberg und Erlangen verbringt.

Wir haben uns entschieden, trotz der schwierigen politischen Situation unsere Arbeit fortzusetzen. Gerade jetzt brauchen die Menschen vor Ort unsere Solidarität. Denn die von uns finanzierten Projekte, über die wir auch in diesem Rundbrief informieren, werden v.a. durch Nichtregierungsorganisationen umgesetzt.

### **Der Musiker Ludwing Gómez zu Gast in Nürnberg und Erlangen (Karin Gleixner)**

Kurz vor Ostern startete die Ortega-Murillo-Regierung in Nicaragua eine Hetzjagd gegen regierungskritische Musiker\*innen. Auch gegen Ludwing Gómez aus San Carlos, der 2015 als Teilnehmer des Jugendaustausches Nürnberg besucht hatte und mittlerweile als Vokalist und Gitarrist der Gruppen „Ximena“ und „Dr. Parranda“ zu den bekanntesten Musikern Nicaraguas gehörte. Der gerade 27jährige wurde polizeilich gesucht, konnte sich jedoch an wechselnden Orten in und um Managua verstecken und nach vier Wochen nach Costa Rica fliehen. Die Anklage lautet: Vaterlandsverrat, ein Vorwurf, der sich auf moderat kritische Textstellen in seinen Kompositionen bezieht. Und darauf gibt es fünf bis zehn Jahre Gefängnis. Zeitgleich kamen mehrere von Ludwings Musikerfreund\*innen, der Manager und die Produzenten ins Gefängnis und wurden nur unter der Auflage freigelassen, dass sie umgehend das Land verließen.

Ein Mitglied des Städtepartnerschaftsvereins war mit Ludwing von Beginn seiner Flucht an über Wochen täglich in Kontakt, begleitete ihn aus der Ferne und sammelte Spenden. In Costa Rica traf Ludwing auf viele andere Exilierte und lernte nochmal eine neue Realität seines Landes kennen, von der in Nicaragua fast niemand spricht. Es wäre zu gefährlich.

## Nicaragua Aktuell

Seine schon lange geplante Europa-Reise realisierte Ludwing – mit Hilfe des Amtes für Internationale Beziehungen in Nürnberg und dem Bürgermeister- und Presseamt/Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/Internationale Beziehungen der Stadt Erlangen - Anfang Juni trotzdem. Am 1. Juli gab er im vollbesetzten TIK-Café im Kulturzentrum Nord ein beeindruckendes Konzert. Fast jedes Lied stellte er in einen politischen Kontext; gleichzeitig überzeugte er mit seinem Talent zu poetischer Textgestaltung und melodiosen Kompositionen. Bei einem weiteren Termin tauschte sich der Verein mit Ludwing zur aktuellen Lage in San Carlos und im Land aus; mit dabei waren Elvis Chamorro aus San Carlos, ehemaliger Jugendaustauschteilnehmer in Erlangen von 2017, und Nazaret, Ludwings Lebensgefährtin aus Managua. Beide trafen einen Monat nach Ludwing in Nürnberg ein. Elvis wollte für einige Wochen Deutschland gerne wiedersehen. Ende August wird Ludwing politisches Asyl in Costa Rica beantragen und sich dort ein neues Leben aufbauen. Ein Start bei null.

*Der Städtepartnerschaftsverein sammelt **Spenden** für Ludwing Gómez und andere politisch verfolgte Menschen aus San Carlos. Verwendungszweck: „**Politisch Verfolgte San Carlos**“. Spendenkonto: s. Fußzeile.*



### **ARETE - REISEBERICHT nach Nicaragua (Karl Schade)**

## **ARETE**

Meine Reise nach Nicaragua vom 4. bis zum 18. Mai hatte das Hauptziel, das Kooperativen-Projekt für Frauen nach ihrer Behandlung im Frauenhaus ARETE zu besuchen, und erlaubte mir außerdem Treffen mit all unseren Bekannten und Kontaktpersonen.

Die Einreise auf dem Landweg von Costa Rica war wider Erwarten problemlos, ich wurde auf der nicaraguanischen Seite mit dem Auto abgeholt und war Gast der Fundación San Lucas (FSL), Trägerin von ARETE und des Projekts, das ganz überwiegend mit Geldern des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit finanziert wird.

Ich habe die 3 Frauen-Kooperativen besucht. Zuerst die Kooperative QUINTA LYDIA nördlich Laurel Galan. 15 Mitglieder. Schlechter Weg von der Landstraße aus, nur zu Fuß oder mit Pferden über morschen Steg zu gehen. 3 Häuser, eines von Wächter bewohnt, der keine Miete bezahlt, dafür auf dem Gelände arbeitet und die 3 Schweine und Ferkel versorgt. Rundgang über das Gelände, Kakao-Pflanzen 1- und 2-jährig, und Bananen und Gartengemüse, das auch zur Selbstversorgung und zum Verkauf im Garten, der gerade neu angelegt wird, gezogen wird. Koop-Einkommen auch aus

Holzschnitt zum Verkauf und Eigenverbrauch. Kein Wasser und keinen Strom. Zuletzt Treffen im Haus mit 8 Kooperativen-Angehörigen. Klagen: Haben an Geld und Arbeit etwa 5000 U\$ eingebracht, die vom Staat gestellten Pflanzen seien schlecht, Nachkäufe mit Geldern des Projektes notwendig. Agronom kommt und berät. Hauptproblem sei die noch nicht erfolgte Eigentumsübertragung (Grundeigentümerin ist noch die FSL), deshalb bekämen sie auch keine Unterstützung von anderen Einrichtungen. Wg des schwierigen Weges und der harten Arbeit keine stabile Mitgliederzahl; es seien einige wieder ausgetreten. Dann Besuch der Kooperative in LAUREA MAIRENA, ca. 30 km weg jenseits des Río Sábalos an der Grenze zur Palma Africana, bereits zum Gebiet von El Castillo gehörig. Hier arbeiten 20 Frauen im Kakao- und Gemüseanbau und betreuen etwa 2500 Kakaopflanzen. Einkommen aus Gemüseverkauf. Häuser gibt es noch keine. Die Frauen fragen nach weiterer Unterstützung nach Projektende, die es von uns nicht geben wird; ich verweise sie auf das Ziel der Eigenständigkeit und Selbstversorgung.

Zuletzt Besichtigung der Kooperative in CRUZ VERDE mit 8 Koop-Mitgliedern, Zugang über selbst von großen Steinen freigeräumten Weg. Es gibt 3 Häuser und einen Schweinestall. Nach Rundgang über das Gelände mit Mais, Bananen und Gemüse und Kakao vorbereiteter Tisch, auf dem alle gewonnenen Produkte und auch selbst gemachte Schokolade (sehr gut schmeckend!) ausgelegt sind. Auch hier Fragen nach Eigentumsübertragung und Unterstützung nach Ende des Projektes.

Bei Treffen mit Frank Ochomogo wird über das weitere Vorgehen mit dem Kulturhaus „Tertulia“ und die Geldübergabe gesprochen, ich bekomme die Abrechnungsbücher.

Auf einer Schulung zur Kakaoherstellung in einem Raum der Fundación mit nur 3 Teilnehmerinnen wird mir die Kakaofrucht und deren Verarbeitung erklärt und ein sehr guter Kakaopudding hergestellt, den wir mit in das Frauenhaus nehmen: dort ein Treffen über die Arbeit von ARETE mit allen Beteiligten, darunter 2 Psychologinnen, die von ihrer überwiegend in Schulen und den Siedlungen stattfindenden Präventions- und Therapie-Arbeit berichten; auch Kindesentführungen sind Gegenstand.

Ich übergebe im Krankenhaus (dort wird sehr viel neu gebaut) chirurgisches Material an Direktor Dr. Ruiz. Am gleichen Tag treffe ich mich mit Luis Orozco und „seinen“ Jugendlichen.

Am Donnerstag Abschlussbesprechung in großer Runde auf der Terrasse des Büros, die Gefahr eines Verbotes der Fundación – wie so vieler anderer NROs – und Einzug des Vermögens durch den Staat wird angesprochen, man erwartet aber – auch wegen guter Beziehungen zu den Behörden – keine Schwierigkeiten. Danach Organisation der Rückreise und noch einige Treffen,

Freitags dann Verabschiedung mit gemeinsamem Frühstück im Café, Besuch der Musterhäuser auf Boden der Fundación in San Carlos, Treffen und Orga, Packen.

Am Dienstag, 17. Mai Reise von Managua über Mexiko und Frankfurt nachhause, wo ich am 18. Mai ankomme.

Einschätzung:

Die Fundación San Lucas ist eine funktionierende Organisation, die das Frauenhaus mit der daran hängenden psychologisch-pädagogischen Arbeit als auch die Selbständigkeit der Frauen in dem Projekt der 3 Kooperativen aufrechterhält. Bedenken ergeben sich zum einen aus der politischen Lage, die die Arbeit aller NROs durch Auflagen und massenhafte Schließungen bedroht; zum anderen aus der engen Verflechtung aller FSL- und ARETE-Angestellten mit möglichen Eigeninteressen.

Die Kooperativen sind funktionsfähig, arbeiten und erzielen ein geringes Einkommen durch Früchte- und Gemüseverkauf, der erste Kakao kann wahrscheinlich im kommenden Dezember oder Januar geerntet werden. Die Mitgliederzahlen sind noch nicht stabil. Das Grundeigentum liegt noch bei der Fundación, die Eigentumsübertragung steht noch aus.

**Empfang in Quinta Lydia**



**Kakao-Baum in Quinta Lydia**



**Gemüse-Anbau:**



**Vorstellung in Laureano Mairena**



## Tertulia

### **Kulturhaus „La Tertulia“ (Petra Lockenvitz/Josef Lödermann)**

Das „Gesetz zur Regulierung ausländischer Agenten“ stellte den Städtepartnerschaftsverein zwischenzeitlich vor Probleme hinsichtlich der finanziellen Unterstützung der „Tertulia“. Es wurde jedoch ein Weg gefunden, um die Finanzierung weiterhin zu ermöglichen und die Weiterführung des Kulturhauses zu sichern.

Das engagierte Team um den Leiter Demecio Juan López und seine Mitarbeiterinnen bietet ein vielfältiges Kursprogramm für Kinder und Jugendliche an. Mehrmals wöchentlich finden Bastel-, Mal- und Zeichenkurse statt. Außerdem gibt es regelmäßig Tanzkurse, neben Volkstanz auch andere Tanzformen wie Breakdance.

Zusätzlich werden häufig Einzelveranstaltungen zu verschiedenen Anlässen abgehalten und es werden auch Aktionen außerhalb des Kulturhauses unterstützt. Gelegentlich besuchen Demecio und das Team auch Schulen, um die Schüler\*innen auf die „Tertulia“ aufmerksam zu machen. In einem außerhalb gelegenen Stadtteil werden Bastelkurse durchgeführt, damit auch dort die Kinder am Angebot der „Tertulia“ teilnehmen können.

Ein interessantes Projekt, welches in folgendem Beitrag näher beschrieben wird, konnte kürzlich abgeschlossen werden: Die Fertigstellung eines Buches, das von Kindern und Jugendlichen selbst mit Texten und Bildern gestaltet wurde.

Wir hoffen, dass trotz der schwierigen Situation die „Tertulia“ auch zukünftig ihre wichtige Funktion als zentrale Begegnungsstätte und Kommunikationszentrum beibehalten kann.



### Das Buchprojekt „Mis primeras Poepinturas y más“ (Heidi Kuhles)

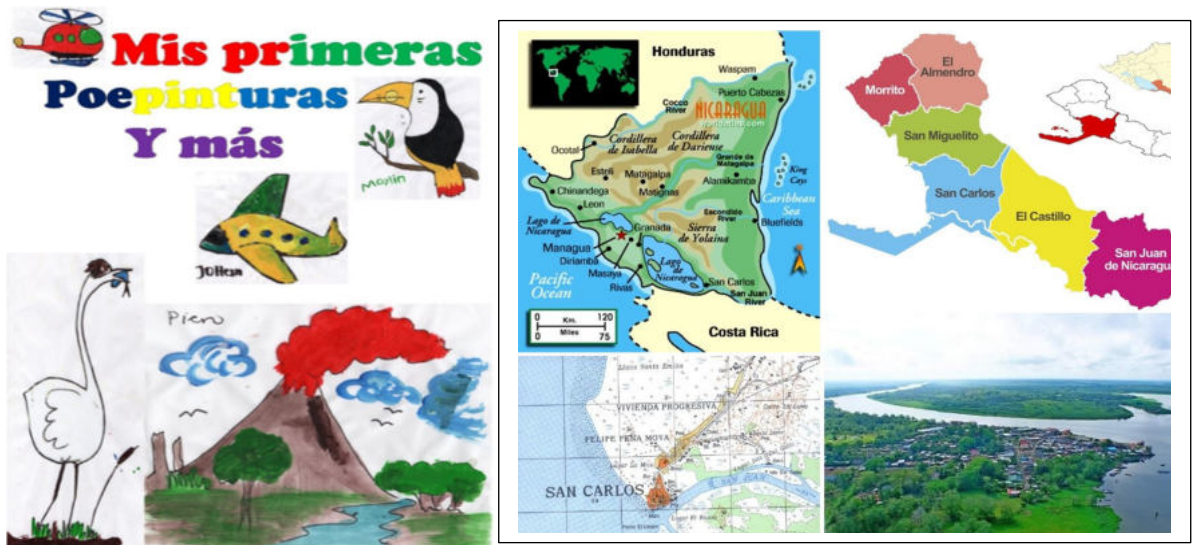
„Mis primeras Poepinturas y más“ ist der Titel eines Büchleins, das seit 2021 in der „Tertulia“ entsteht – ein Projekt, finanziell unterstützt von der Stadt Nürnberg, mit dem Demecio López mit seinem Team für die Familien, die Kinder und Jugendlichen in den Kursen ein ganz besonderes Zeichen der Wertschätzung schafft.

Als wir Demecio baten, noch nachträglich die schriftliche Zustimmung der Eltern für den Abdruck der Fotos von ihren Kindern einzuholen und er noch einmal alle in ihren Stadtteilen aufsuchte („eine gute sportliche Übung“), erzählte er, wie stolz und glücklich die Eltern seien, die Werke ihrer Kinder gedruckt zu sehen.

Die „poepinturas“, ein Kunstwort, das die kurzen Gedichte und Texte (poesía) und Bilder (pinturas) der Kinder meint, erzählen Lustiges und Nachdenkliches, dazwischen kritische Beobachtungen aus dem Alltag, und enthalten Fotos. Das „más“ (mehr) sind die Informationen, die Demecio selbst zu San Carlos beisteuert, Zahlen, Fotos zu Straßen, Stadtteilen, Schulen, Plätzen und die Danksagung an die Akteure in der Städtepartnerschaft, aber auch an die Eltern, die ihren Kindern die Teilnahme ermöglichten, sie unterstützten und ihre Aktivitäten wertschätzten. Manche sind seit 2018 dabei.

## Buchprojekt

Uns liegen schon Vorabdrucke vor. 300 – 400 gedruckte Exemplare sind geplant. Die nächsten Reisenden werden welche für uns und für den Verkauf beim Christkindlesmarkt mitbringen.



## Termine

### Termine | Ausblick | Bleibt gesund!

Die Termine für die regulären Sitzungen des Vereins für das zweite Halbjahr 2022 sind: 09. Aug.; 13. Sep.; 11. Okt.; 08. Nov. Jahreshauptversammlung (JHV), jeweils um 19:30 Uhr im KUNO, Wurzelbauerstr. 29, 90409 Nürnberg. Bitte schaut auf die Homepage: <https://nica-nuernberg.de>, ob die Sitzungen tatsächlich stattfinden werden.

## Willkommen

Seit April 2022 freuen wir uns über die Unterstützung von Johana Altamirano als neue Mitarbeiterin für die Verwaltung unseres Büros. Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen könnt Ihr gerne jederzeit Johana kontaktieren:

E-Mail: [info@nica-nuernberg.de](mailto:info@nica-nuernberg.de)

*Wir wünschen Euch allen einen erholsamen Urlaub, sonnige Sommertage - und vielleicht auch mal Regen, fröhliche Abende im Garten und ein gesundes Wiedersehen im Herbst.*

*Am 8. Oktober 2022 wird ein Partnerstädte-Treffen am Europaplatz in Nürnberg stattfinden, und im Dezember freuen wir uns auf den Christkindlesmarkt. Dafür laufen schon die Vorbereitungen, wir informieren Euch weiterhin.*

*Sommerliche Grüße bei fast nicaraguanischen Temperaturen ..... von allen Aktiven im Städte-Partnerschaftsverein*